



Anja Ganster
DESLOCAMENTO



Anja Ganster DESLOCAMENTO

Wasser. Chemisch H_2O . Der Mensch besteht zu etwa drei Vierteln aus Wasser, das Gehirn sogar zu 90%. Wasser ist aber auch und vor allen Dingen ein Elixier, ohne das kein Leben möglich wäre. Obwohl die Erdoberfläche zu etwas über zwei Drittel aus Wasser besteht, ist gerade Trinkwasser ein kostbares und seltener werdendes Gut. Die Gewalt des Wassers ist legendär: wir denken an in Jahrmillionen abgeschliffene Bergformationen, an die verheerende Gewalt eines Tsunami, der auf das Festland trifft. Gleichzeitig ist sie gerne romantisch verklärt. Pärchen am Strand, Sonnenuntergang, Meeresrauschen. Noch Fragen? Augenfällig wird diese Naturgewalt an Plätzen wie dem grandiosen Wasserfall-Ensemble Iguazú an der Grenze zwischen Brasilien, Argentinien und Paraguay. Anja Ganster hat auf einer ihrer Reisen nach Brasilien u.a. die Wasserfälle besucht; das Resultat sind Filme, Fotografien und eine Installation. Die Fotografien zeigen „Wasserportraits“, jeweils eingefrorene Bewegungen, die wie Geisterportraits wirken, kaum greifbar und flüchtig, beinahe eher wie etwas Künstliches, als der Natur Entlehntes. Etwas von einem Portrait erhalten die Aufnahmen auch durch die Form, die der einer Büste ähnlich ist. Die Größenverhältnisse lassen sich in ihnen nicht mehr definieren – das close-up entreißt sie ihres Zusammenhangs.

In der Installation Deslocamento geht die Künstlerin zum ersten Mal, als Erweiterung ihrer malerischen Konzepte, in den Raum: Videoaufnahmen des Wassers an verschiedenen Stellen der Fälle, bevorzugt an solchen, an denen das Wasser nicht die höchste Geschwindigkeit hat, werden auf tektonisch geschichtete, weiße, gebaute Holzelemente projiziert. In klaren, meist vertikalen Formen ausgebildet, werden diese in die Tiefe gestaffelt, überlagern sich dabei optisch wie in einem Bühnenbild. Dabei ist die erwartete Geräuschkulisse ausgeblendet, dafür ist eine eigens für diese Installation in Auftrag gegebene und mit der Künstlerin eng abgestimmte Musik zu hören. Deslocamento projiziert das allgegenwärtige Wasser auf gebaute Strukturen, die einerseits der Architektur der Wasserfälle nahe kommen, auf der anderen Seite aber auch auf die urbane Architektur Brasiliens und die Ästhetik der Moderne rekurrieren. Stellt man sich im Zentrum São Paulos, das immerhin etwa 2209 Quadratkilometer mit 20,5 Millionen Einwohnern umfasst, auf eines der Hochhäuser, sieht man bis zum Horizont buchstäblich nichts als bebauten Grund. Die Erfahrung dieser Architekturwüste mit Hochhäusern, Einkaufszentren und allseits vorhandenen Schmutzdeckeln, die physische Erfahrung der größten Metropole der südlichen Erdhalbkugel, im Kontrast zur großartigen Natur des Landes, gibt einen Hinweis auf das Erleben der Installation. Auf der anderen Seite wird das Fließen des Wassers plötzlich zu etwas Abstraktem, ebenso wie die Elemente der gebauten Installation nicht mehr als klar erkennbare Struktur wahrgenommen werden.

Das Bild, das sich dem Betrachter bietet, wird in viele Teile fragmentiert, zweidimensionale Bildprojektion und dreidimensionale Objekte treffen aufeinander, verschränken sich und erzeugen ein neues Bild, das sich der Assoziation öffnet: Lichter scheinen da auf, die Taktung des Bildes lässt einen Herzrhythmus entstehen; gefangen in einer hypnotischen Bildstruktur wird der Betrachter zum Zentrum der Installation. Die Dekonstruktion des Bildes führt zu einer Neukonstruktion, die die Grenzen zwischen Innen und Außen endgültig verschwimmen lässt. Ein gigantischer Strudel des Lebens begegnet dem Betrachter hier, die existentielle Erfahrung des Erlebens der eigenen Identität an einem fremden Ort. Es ist jeweils nur ein kleiner Ausschnitt aus der Flut des Wassers zu sehen. Auf diese Art und Weise wird das Fließen, die Bewegung beinahe choreographisch wiedergegeben, die Reflexe von Licht, das Tanzen des Lichts auf dem Wasser verlebendigen das Element, das sich, losgelöst aus dem Kontext der Fälle, verselbständigt.

Eines der Motive Anja Gansters, Brasilien zu besuchen, war, dem Lebensweg Walter Wüthrichs, des Gründers der Stiftung Brasilea in Basel, zu folgen und sich selbst auf eine Suche zu begeben. Deslocamento hebt auch darauf ab – auf die Versetzung in einen anderen, unbekannteren Kulturkreis, die Erfahrung des Anderen am eigenen Ich, aber auch das Sehen und Aufnehmen einer anderen Welt.

Auch die malerischen Arbeiten beziehen sich auf diesen Themenkomplex. Am augenfälligsten wird dies in dem großen Panorama von Sao Paulo. Wie aus einem frühmorgendlichen Dunst schälen sich die Umrisse der Stadt auf der Leinwand, nur einzelne Partien sind schärfer gefasst und mit stärkerer Farbigkeit hervorgehoben. Wie in einem Traumbild oder in einer Vision kann man diese Stadtlandschaft erfassen, ohne sie tatsächlich vollständig wahrzunehmen. Der offensichtliche, anarchische Wildwuchs der urbanen Architektur trifft sich hier mit dem Wuchern einer üppigen, tropischen Natur in Lateinamerika – der eine auf dem Vormarsch, das andere auf dem Rückzug begriffen. Im Kontrast dazu steht die Stadtansicht von Rio: das warme Licht der Metropole bei Nacht, das die Landschaft ringsum zum Glühen bringt, dazu Wasser und Berge, die die Ansicht rahmen. Hier blenden sich Stadt und Natur ineinander, verbinden sich auf harmonische Art und Weise, werden zu einem einzigartigen Reagenzglas voller Leben.

Die zeitgenössische Architektur und die Bauten einer südamerikanischen Moderne voller Offenheit, Licht und von Farbflächen akzentuiert, reflektieren in der Malerei die Situation von Innen und Außen, brechen die strenge Trennung immer wieder auf (Jacaranda Paulista 4 und 5, 2012). Anja Ganster liebt solche Situationen, dringt malerisch in sie ein

und öffnet die Architektur durch vielfältige Reflexionen, optische Überlagerungen und das Licht, das von außen nach innen und von innen nach außen dringt. Eine Transparenz und Leichtigkeit geht von diesen so komplex organisierten Bildern aus, dass man nur zu staunen vermag. Die Transformation des Bildes aus der Wirklichkeit in eine malerische Konstruktion ermöglicht einen tiefer gehenden Blick in die Struktur von Raum, Licht, Bewegung und Zeit, die im Bild verschränkt und verdichtet werden.

In der Arbeit „Rua Augusta 320 /1, 2012“ erblicken wir einen chaotisch organisierten Wohnraum, vollgestopft mit Möbeln und Dingen des täglichen Gebrauchs – kein Schöner Wohnen sondern ein schönes Beispiel eines bewohnten Raumes. Gleichzeitig sieht man aus dem Raum hinaus in einen Innenhof – die Trennung zwischen Innen und Außen ist optisch aufgelöst und man ist kaum in der Lage, zu sagen, was vor und hinter der Glasscheibe liegt, so sind die Tiefenelemente im Bild miteinander verwoben. Zimmerpflanzen schießen im Vordergrund in die Höhe und die Beleuchtung setzt vielerlei Glanzlichter, aber auch gleißend blinde Flecke, wie ein greller Scheinwerfer, der eine Art Bühne beleuchtet.

Auch das Theater selbst ist Thema; in „Bühne (Theatro Curitiba 1, 2012)“ sieht man eine Theaterbühne von hinten gegen den Zuschauerraum; allerdings ist der Blick darauf von Kulissen verstellt, diverse Requisiten stehen herum, in goldgelbes Licht getaucht, menschenleer. Der Raum des Geschehens ist in einem Zwischenreich – in Erwartung dessen, was geschehen wird und was bereits geschehen ist. Die Zeit steht quasi still – Momente, die Anja Ganster immer wieder in ihren Bildern einfängt.

Deslocamento – das Gefühl des Fremd-seins, des Beobachters, der selbst vielleicht unsichtbar ist, das Gefühl der Versetzung von einem Ort an einen fremden Ort, das einen Dinge sehen und wahrnehmen lässt, die anderen verschlossen sind – Anja Ganster gibt diesen Gefühlen einen greifbaren Rahmen, lässt uns nicht nur an einer geografischen Reise sondern auch an einer Zeitreise teilnehmen, an einer Reise voller Wunder, die unsere Welt und die Kunst von Anja Ganster uns bietet.

Martin Stather





Jacaranda Paulista 4, 2012
195 x 260 cm, Acryl und Öl auf Lwd.



Jacaranda Paulista 3, 2012
165 x 260 cm, Acryl und Öl auf Lwd.



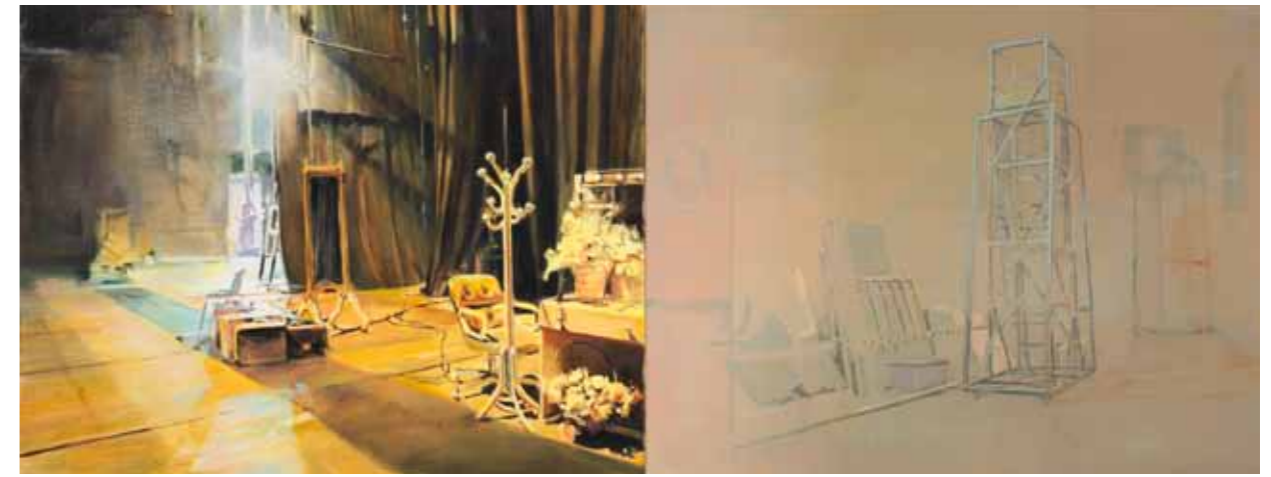
Rua Augusta 320/1, 2012
130 x 180 cm, Acryl auf Lwd.



Rua Augusta 320/3, 2012
80 x 100 cm, Acryl und Öl auf Lwd.



O.T. (Partenance Ancienne 7), 2012
60 x 90 cm, Acryl und Öl auf Lwd.



O.T. (Theatro Curitiba 1), 2012
je 50 x 65 cm, Acryl und Öl auf Lwd.



Entrance (Lincolncenter_1), 2012
100 x 150 cm, Acryl auf Lwd.



O.T. (Resize Rot), 2013
110 x 75 cm, Acryl auf Lwd.



Nacht, 2013
40 x 60 cm, Öl auf Holz

O.T., 2011
40 x 30 cm, Acryl auf Lwd.



Im Museum, 2011
50 x 65 cm, Acryl und Öl auf Lwd.

Kleiner Garten, 2006
24 x 30 cm, Acryl auf Lwd.





Sao Paulo, (Work in Progress, Atelieransicht) 2013
Acryl und Öl auf Lwd., 150 x 340 cm

Anja Ganster DESLOCAMENTO

Água. Fórmula química H₂O. O ser humano é composto de pelo menos três quartos de água. O cérebro até mesmo de 90%. Água é também e acima de tudo um elixir, sem o qual a vida não seria possível. Apesar da superfície da Terra ser composta de mais de dois terços de água, a água potável é um bem precioso e cada vez mais raro.

A violência da água é legendaria: pensemos no desgaste milenar das formações rochosas, na violência devastadora de um tsunami ao atingir o continente. Ao mesmo tempo ela é vista de modo romântico: namorados na praia, o pôr do sol, o barulho do mar. Que mais? Óbvio torna-se esta força da natureza em locais como nas imponentes Cataratas do Iguaçu, na fronteira entre o Brasil, a Argentina e o Paraguai. Anja Ganster, em uma de suas viagens ao Brasil, visitou entre outros lugares essas cataratas; o resultado da visita são filmes, fotografias e uma instalação. As fotografias mostram “Retratos da água”, movimentos congelados parecendo ser retratos fantasmas, quase incompreensíveis e fugidios, como se fossem artificiais e não emprestados da natureza. As fotos também parecem-se com um retrato através da forma, semelhante a um busto. Nelas, as proporções se tornam indefiníveis – o close-up as despoja de seu contexto.

Na instalação Deslocamento, pela primeira vez a artista entra no espaço, como extensão dos seus conceitos pictóricos: vídeos das águas em diferentes pontos das Cataratas, preferencialmente naqueles com correnteza menos forte, são projetados em elementos de madeira brancos construídos em camadas tectônicas. Em formas nítidas, geralmente verticais, escalonadas em profundidade, esses elementos de madeira são sobrepostos visualmente como em um cenário. O som original foi suprimido, em vez dele se ouve uma música especialmente escolhida e encomendada pela artista para sintonizar-se com a instalação. Em Deslocamento a água omnipresente é projetada em estruturas montadas que, por um lado, se aproximam da arquitetura das Cataratas e por outro fazem-nos associá-las com a arquitetura urbana brasileira e a estética da modernidade. Se ficarmos no topo de um dos arranha-céus do centro de São Paulo com sua superfície de cerca de 2.209 km² e 20,5 milhões de habitantes, avistaremos até o horizonte literalmente nada mais que áreas construídas. A vivência desta selva de pedra com arranha-céus, “shopping centers” e em toda parte recantos imundos, esta experiência física da maior metrópole do Hemisfério Sul em contraste com a natureza magnífica do país, torna-se uma referência para a vivência da instalação. Por outro lado, o fluxo das águas torna-se subitamente algo abstrato; também os elementos da instalação montada não são mais percebidos como uma estrutura claramente reconhecível.

A imagem que se apresenta ao espectador está fragmentada em muitas partes. Projeções de imagens bi-dimensionais e objetos tri-dimensionais convergem, se comprimem e criam uma nova imagem, abrindo-se à associação de luzes que brilham, do ritmo das imagens criando uma frequência cardíaca; prisioneiro hipnotizado de uma estrutura de imagens, o espectador passa a ser o centro da instalação. A desconstrução da imagem leva a uma nova construção onde os limites entre o interior e o exterior se confundem definitivamente. Então o espectador se vê diante de um gigantesco redemoinho de vida, diante da experiência existencial de vivenciar a própria identidade em um lugar estranho. Apenas uma pequena parte do fluxo das águas pode ser vista. Desta maneira a correnteza, o movimento é quase coreograficamente reproduzido, os reflexos da luz, a sua dança sobre as águas anima o elemento que, liberto do contexto das Cataratas, adquire caráter próprio.

Um dos motivos da visita de Anja Ganster ao Brasil foi acompanhar o caminho de vida de Walter Wüthrich, fundador da Fundação Brasileira na Basileia, colocando-se a si própria numa jornada de busca. Assim, Deslocamento reporta a um outro âmbito cultural, desconhecido, à experiência própria daquilo que é alheio, e leva a ver e registrar um mundo diferente.

Também as pinturas se relacionam com estes tópicos. Isso é mais evidente no grande panorama de São Paulo: na tela se descortinam os contornos da cidade na névoa matinal, algumas partes mais nítidas e realçadas com cores mais fortes. Como num sonho ou numa visão, capta-se esse panorama urbano sem contudo de fato percebê-lo totalmente. Aqui há uma justaposição: de um lado o crescimento selvagem, decididamente anárquico da arquitetura urbana, de outro a também selvagem proliferação da exuberante vegetação tropical da América Latina – a primeira em ascensão, a segunda em declínio. Ao contrário o panorama urbano do Rio de Janeiro, onde a cálida luminosidade da metrópole à noite faz a paisagem em redor resplandecer junto com a água do mar, enquanto as montanhas emolduram o todo. Aqui a cidade e a natureza se misturam, se fundem harmoniosamente como que num originalíssimo tubo de ensaio repleto de vida.

A arquitetura contemporânea e as edificações de uma modernidade sul-americana repletas de abertura e luz, e acentuadas por superfícies coloridas, refletem na pintura a situação do interno e do externo, quebrando repetidamente a estrita separação (O.T., Jacarandá Paulista 3, 4, 2012). Anja Ganster ama estas situações, entra nelas pictoricamente, abrindo a arquitetura por meio de múltiplos reflexos e efeitos óticos de sobreposição, bem como

pela luz que penetra de fora para dentro e de dentro para fora. Uma transparência e uma leveza emanam destas imagens tão complexas e organizadas – é de causar espanto. A transformação da imagem partindo da realidade até chegar a uma composição pictórica possibilita-nos uma visão mais profunda da estrutura do espaço, da luz, do movimento e do tempo. Estes aparecem na imagem comprimidos e compactados.

Na obra “Rua Augusta 320/1” visualizamos uma sala caoticamente organizada, atulhada de móveis e objetos de uso cotidiano: não um bonito ambiente habitacional, mas sim um bom exemplo de área habitada. Ao mesmo tempo visualizamos neste espaço um pátio interno – a separação entre o interior e exterior está óticamente dissolvida; assim se torna quase impossível definir o que se encontra na frente ou atrás da chapa de vidro; e na imagem os elementos sobrepostos se confundem entre si. Em primeiro plano, plantas de vaso crescendo para o alto, a iluminação causando numerosos reflexos, bem como um poderoso holofote criando pontos cegos iluminando uma espécie de palco.

Também o teatro é tematizado: em “Bühne (Teatro Curitiba 1)” se vê um palco a partir dos seus bastidores em direção ao auditório; no entanto a vista é obstruída por cenários e vários adereços ali espalhados, banhados de luz dourada, e sem a presença de pessoas. Os acontecimentos situam-se em espaço intermediário entre o que já aconteceu e a expectativa do que vai acontecer. O tempo quase que pára – são momentos que Anja Ganster repetidamente capta em suas pinturas.

Deslocamento – a sensação de ser um estranho, um observador talvez até invisível, a sensação de ter sido deslocado para um lugar desconhecido que nos permite ver e perceber coisas que para os outros são inacessíveis. Anja Ganster proporciona um ambiente palpável para essa sensação, ela nos permite participar não só de uma viagem geográfica, mas também de uma viagem no tempo. Uma jornada repleta de maravilhas no mundo e na arte: é o que Anja Ganster nos proporciona.

Martin Stather



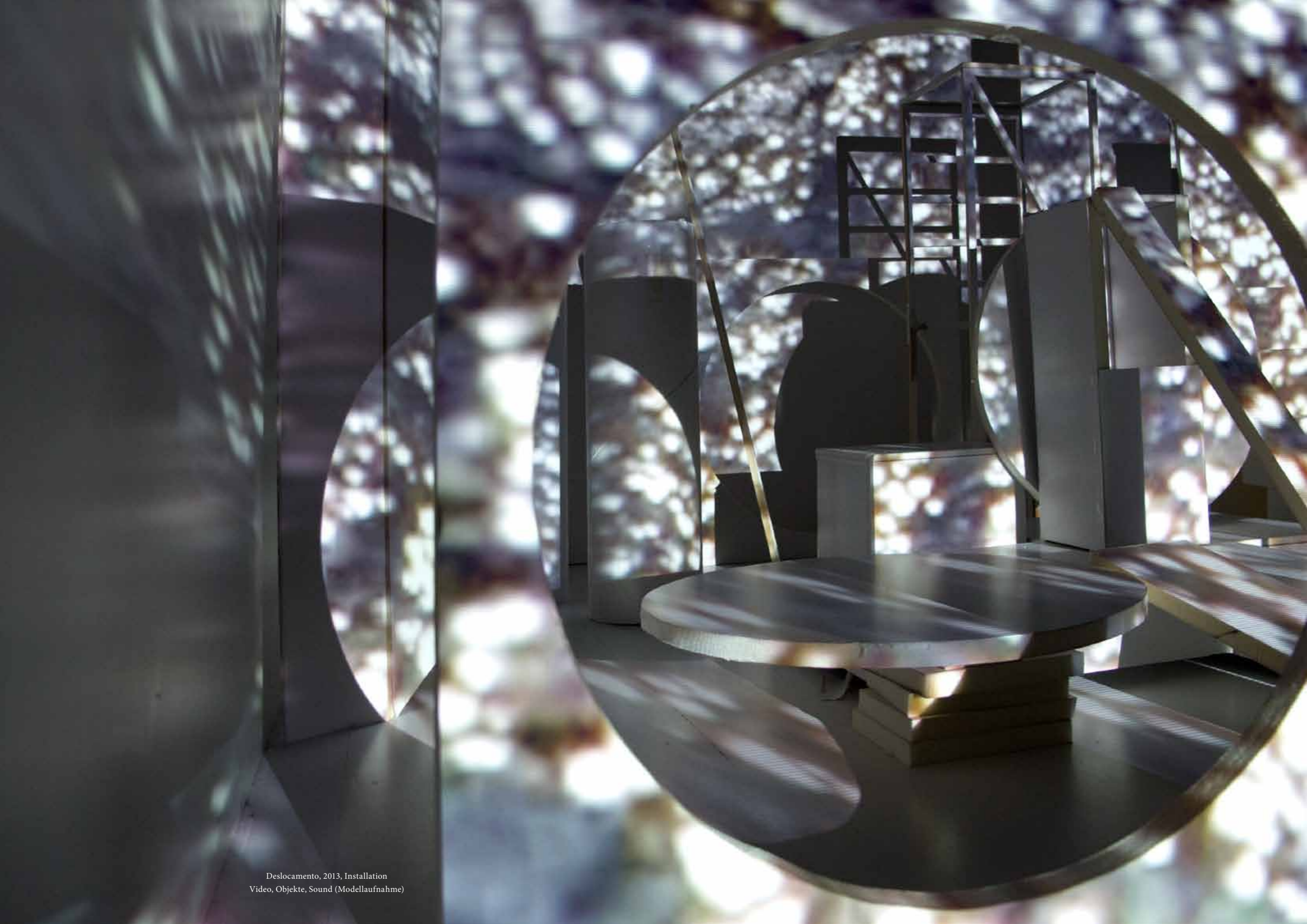
DESLOCAMENTO
Installation: Video, Fotografie,
Objekte, Sound



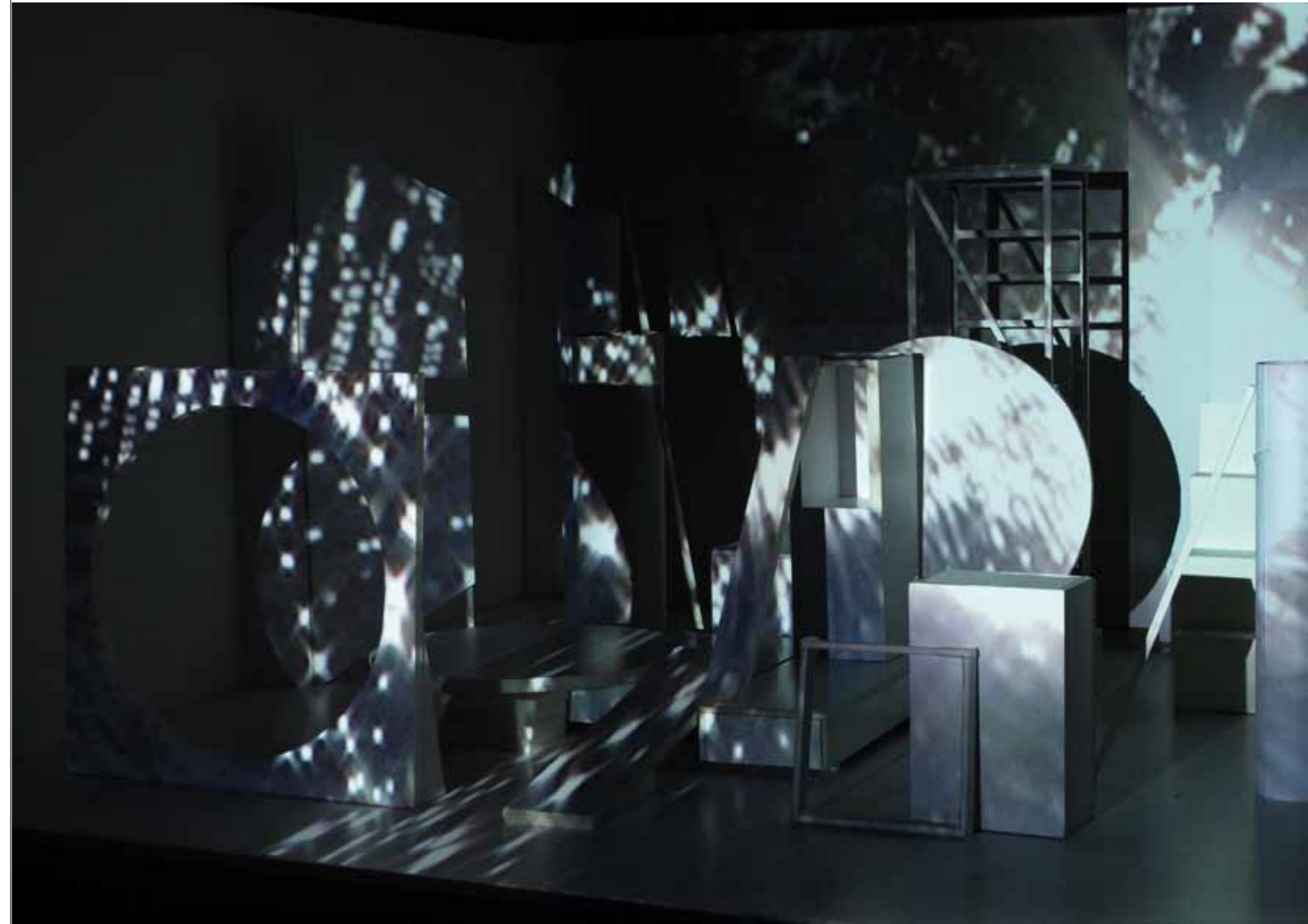
Wassergeister, 2013
je 38 x 50,5 cm, Lambda-Print



Deslocamento, 2013, Installation
Video, Objekte, Sound (Modellaufnahme)



Deslocamento, 2013, Installation
Video, Objekte, Sound (Modellaufnahme)



Deslocamento, 2013, Installation
Video, Objekte, Sound (Modellaufnahme)

Biografie

1968 geboren in Mainz

- 2005 MFA Painting, Slade School of Fine Art, London
- 2001 Diplom, Akademie für Bildende Kunst Mainz
- 1995–98 Lehrauftrag für Druckgrafik und Gestaltungsgrundlagen an der FH Wiesbaden
- 1995 Diplom Kommunikationsdesign an der FH Wiesbaden

Auszeichnungen

- 2010 Zonta Regio Kunstpreis
- 2008 Finalist International Painting Prize Guasch Coranty Foundation, Barcelona, ES
- 2006 Artist in Residence, Kulturhaus ‚Zum kleinen Markgräfler Hof‘, Basel, CH;
- Sovereign Art Prize (Finalist shortlist), London, UK
- 2005 Joyce West Scholarship, London, UK
- 2004 Slade Project Award
- 2003 Postgraduate Award Art and Humanities Research Board, UK;
- Kulturfonds Mainzer Wirtschaft
- 2002 Atelierstipendium, Ses Salinas, Mallorca, ES;
- ‚Cité Internationale des Arts Paris‘, F
- 2001 ‚Artist in Residence‘ der bhg & s fine art gallery und academy of design@docklands, Melbourne, AUS
- 2000 Reisestipendium des Ministeriums für Kultur des Landes Rheinland-Pfalz für Australien
- 1999 Kunstpreis Malerei 99 der Sport-Toto Gesellschaft Rheinland-Pfalz

Einzelausstellungen (Auswahl)

- 2013 DESLOCAMENTO, Stiftung Brasilea, Basel, CH;
- DESLOCAMENTO, Kunstverein Niebüll, Niebüll, DE;
- WANDELHALLE, Galerie Cerny + Partner, Wiesbaden, DE
- 2012 WANDELHALLE, Mannheimer Kunstverein, DE;
- WANDELHALLE, Kunsthalle Ziegelhütte, Appenzell, CH;
- 2011 THE VISITOR, Locuslux Gallery, Amsterdam, NL;
- REVISITING, Art Etage, Biel/Biennes, CH
- 2010 ENTLANG DER KRÜMMUNG, Galerie Cerny + Partner, Wiesbaden, DE;
- ENTLANG DER KRÜMMUNG, Essenheimer Kunstverein;
- 2009 MALEREI, Neue Galerie Landshut e. V. (mit Ulla Maibaum);
- VON DER SUBSTANZ DES LICHTS, Städtische Galerie Eichenmüllerhaus;
- Galerie Michael Schmalfuss, Marburg, DE (mit Wolfgang Ellenrieder)
- 2008 NEW WORK, Galerie CP Wiesbaden, DE
- 2006 PAINTING, Wyer Gallery, London, UK;
- ARBEITEN AUS BASEL, Stiftung ‚Zum kleinen Markgräflerhof‘, Basel, CH
- 2005 MALEREI AUS DREI JAHREN, Galerie CP Wiesbaden, DE
- 2004 PASSAGENORTE Rudolpf-Scharpf Galerie, Wilhelm-Hack-Museum, Ludwigshafen (Katalog), DE;
- MALEREI, Ernst & Young AG, Frankfurt/Main, DE;
- MALEREI, Kunstverein Trier Junge Kunst e. V., DE
- 2003 MALEREI/PLASTIK, (mit Bruno Feger), Bellevue-Saal, Wiesbaden (Katalog), DE
- 2002 MALEREI, Essenheimer Kunstverein, DE;
- NEUE LANDSCHAFTSPERSPEKTIVEN, Kunstverein Bad Dürkheim (mit Siegfred Räth), DE
- 2001 ARTIST IN RESIDENCE, bhg&s Fine Arts Gallery, Kyneton, Victoria, AUS;
- VISUAL ENCOUNTERS BY A TRAVELLER, Westbank Gallery, Melbourne, AUS

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)

- 2012 CHANGE OF VIEW, mit Miriam Boser, Susanne Frankhauser und Geneviève Morin, BLG-Halle, Basel, CH
- KUNSTKREDIT 2012, Depot, Basel, CH
- 2010 DIE NATUR DER KUNST IST DIE NATUR, Walkmühle Wiesbaden, DE;
- WEGBEREITER, WEGBEGLEITER – Museum für aktuelle Kunst, Sammlung Hurrle, Durbach, DE;
- RECORDED PAINTING, Periscope Salzburg zu Gast im Atelier Frankfurt/Main, DE;
- TUNIERPFERDE, im Rahmen des Mentoringprogramm für Bildende Künstlerinnen, TUFA Trier, DE;
- FABRIK OUVERT, FabrikCulture Hegenheim, F
- 2009 ERNTE 08, Ankäufe der Kunstsammlung des Kantons Basel-Landschaft, Basel, CH;
- GROUP SHOW, Galerie Artists, Wyer Gallery, London, UK;
- RECORDED PAINTING, Periscope, Salzburg, AT
- 2008 REGIONALE 9, Stapflehus, Weil am Rhein, DE;
- FLUCHTEN, Kunstverein Walkmühle, Wiesbaden, DE;
- INSIGHT OUT, mit Guillermo Martin Bermejo, Geneviève Morin und Monika Ruckstuhl, Wyer Gallery, London, UK (kuratiert von Anja Ganster);
- FINALISTEN DES GUASCH CORANTY INTERNATIONAL PAINTING PRIZE, Barcelona, ES (Katalog)
- 2007 NEUE MALEREI. AUS DEM MUSEUM FRIEDER BURDA, BADEN-BADEN, Museum im Prediger Schwäbisch Gmünd, DE;
- VON DER SCHÖNHEIT DES ALLTÄGLICHEN, Galerie Epikur, Wuppertal (Katalog), DE;
- REGIONALE 8, Kunstverein Freiburg, DE
- 2006 NEUE MALEREI – ANKÄUFE 2002–2006, Museum Frieder Burda, Baden-Baden (Katalog), DE;
- SOUVEREIGN ART PRIZE, Bonhams London, UK, (Katalog)
- 2005 A SHARP INTAKE OF BREATH, Beldam Gallery, Uxbridge London, UK;
- NEW PAINTINGS BY RECENT GRADUATES, The Wyer Gallery, London, UK;
- FRESH MILK, Current Slade Painters, Milkstudio Gallery, New York, US
- 2004 WELCOME TO CASSLAND, Cassland Showroom, London, UK
- 2003 EMY ROEDER PREIS, Wilhelm-Hack-Museum, Ludwigshafen, DE
- 2000 KÜNSTLERATELIER ATELIER NEUN, Landtag Mainz, DE

Arbeiten in öffentlichem Besitz

Museum Frieder Burda, Baden-Baden; Kunstsammlung Kanton Basel-Landschaft; Westdeutsche Immobilienbank; Museum für aktuelle Kunst – Sammlung Hurrle, Offenburg; Kunstsammlung des Landes Rheinland-Pfalz; Universität Mainz; Fachhochschule Wiesbaden; Staatstheater Mainz; Central Australian Art Society, Alice Springs, Australien;

academy of design@docklands, Melbourne, Australien; GAM London; Ernst&Young Frankfut/Main; The David Roberts Collection, London

Publikationen

WANDELHALLE / PASSAGE WAYS, Kerber Verlag, 2012

WEGBEREITER-WEGBEGLEITER, Museum für aktuelle Kunst, Sammlung Hurrle, 2010

ENTLANG DER KRÜMMUNG / ALONGSIDE THE CURVATURE, Kerber Verlag, 2009

RECORDED PAINTING, Periscope, Salzburg, 2009

GUASCH CORANTY INTERNATIONAL PAINTING PRIZE, Barcelona, 2008

FLUCHTEN, Künstlerverein Walkmühle, Wiesbaden, 2008

VON DER SCHÖNHEIT DES ALLTÄGLICHEN, Galerie Epikur, Wuppertal, 2007

NEUE MALEREI – ERWERBUNGEN 2002–2005, Museum Frieder Burda, Baden-Baden, Hatje Cantz 2006

SOUVEREIGN ART PRIZE, Bonhams, London, 2006

PASSAGENORTE / PLACES PASSED, Wilhelm-Hack-Museum, Ludwigshafen, 2004

EMY ROEDER PREIS, Wilhelm Hack-Museum-Ludwigshafen, 2003

MALERISCHE REISPROTOKOLLE / TRAVEL PROTOCOLS IN PAINTING, Bellevuesaal Wiesbaden e.V., 2003

Biografia

1968 nasceu em Mainz

- 2005 Mestrado em Belas Artes – Pintura, Slade School of Fine Art, Londres
- 2001 Diploma em Belas Artes, Academia de Belas Artes, Mainz
- 1995–98 Professora em Artes Gráficas e Princípios de Design na Universidade de Ciências Aplicadas de Wiesbaden
- 1995 Diploma em Design de Comunicação pela Universidade de Ciências Aplicadas de Wiesbaden

Prêmios

- 2010 Prêmio de Arte Zonta Regio
- 2008 Finalista do Prêmio Internacional de Pintura da Fundação Guasch Coranty, Barcelona, ES
- 2006 Artista residente, Casa de Cultura ‚Zum kleinen Markgräfler Hof‘, Basileia, CH;
- Sovereign Art Prize (Finalist shortlist), London, UK
- 2005 Joyce West Scholarship, London, UK
- 2004 Slade Project Award
- 2003 Postgraduate Award Art and Humanities Research Board, UK;
- Kulturfonds Mainzer Wirtschaft
- 2002 Artista residente Ses Salinas, Mallorca, ES;
- ‚Cité Internationale des Arts Paris‘, F
- 2001 ‚Artist in Residence‘ der bhg & s fine art gallery und academy of design@docklands, Melbourne, AUS
- 2000 Bolsa de Viagem para a Austrália do Ministério da Cultura do Estado da Renânia-Palatinado
- 1999 Prêmio de Arte Pintura 99 da Sociedade «Sport-Toto» da Renânia-Palatinado

Exposições Individuais (Seleção)

- 2013 DESLOCAMENTO, Stiftung Brasilea, Basel
- DESLOCAMENTO, Associação de Arte Niebüll, Niebüll
- WANDELHALLE, Galeria Cerny + Partner, Wiesbaden
- 2012 WANDELHALLE, Mannheimer Kunstverein;
- WANDELHALLE, Kunsthalle Ziegelhütte, Appenzell, CH;
- 2011 THE VISITOR, Locuslux Gallery, Amsterdam, NL;
- REVISITING, Art Etage, Biel/Biennes, CH
- 2010 ENTLANG DER KRÜMMUNG, Galerie Cerny + Partner, Wiesbaden;
- ENTLANG DER KRÜMMUNG, Essenheimer Kunstverein;
- 2009 MALEREI, Neue Galerie Landshut e.V. (mit Ulla Maibaum);
- VON DER SUBSTANZ DES LICHTS, Städtische Galerie Eichenmüllerhaus;
- Galerie Michael Schmalfuss, Marburg (mit Wolfgang Ellenrieder)
- 2008 NEW WORK, Galerie CP Wiesbaden
- 2006 PAINTING, Wyer Gallery, London, UK;
- ARBEITEN AUS BASEL, Fundação ‚Zum kleinen Markgräflerhof‘, Basileia, CH
- 2005 MALEREI AUS DREI JAHREN, Galerie CP Wiesbaden
- 2004 PASSAGENORTE Rudolpf-Scharpf Galerie, Wilhelm-Hack-Museum, Ludwigshafen (Katalog);
- MALEREI, Ernst & Young AG, Frankfurt/Main;
- MALEREI, Kunstverein Trier Junge Kunst e. V.
- 2003 MALEREI/PLASTIK, (mit Bruno Feger), Bellevue-Saal, Wiesbaden (Katalog)
- 2002 MALEREI, Essenheimer Kunstverein;
- NEUE LANDSCHAFTSPERSPEKTIVEN, Kunstverein Bad Dürkheim (mit Siegfred Räth)
- 2001 ARTIST IN RESIDENCE, bhg&s Fine Arts Gallery, Kyneton, Victoria, AUS;
- VISUAL ENCOUNTERS BY A TRAVELLER, Westbank Gallery, Melbourne, AUS

Exposições Coletivas (Seleção)

- 2012 CHANGE OF VIEW, com Miriam Boser, Susanne Frankhauser und Geneviève Morin, BLG-Halle, Basel CH;
- KUNSTKREDIT 2012, Depot, Basel CH
- 2010 DIE NATUR DER KUNST IST DIE NATUR, Walkmühle Wiesbaden;
- WEGBEREITER, WEGBEGLEITER – Museum für aktuelle Kunst, Sammlung Hurrle, Durbach;
- RECORDED PAINTING, Periscope Salzburg – Convidado no Ateliê Frankfurt/Main;
- TUNIERPFERDE, no âmbito do Programa de Mentoraçao para Artistas Plásticos, TUFA Trier;
- FABRIK OUVERT, FabrikCulture Hegenheim, F
- 2009 ERNTE 08, Aquisições da Coleção de Arte do Cantão Basileia-Campo, Basileia, CH;
- GROUP SHOW, Galerie Artists, Wyer Gallery, London, UK;
- RECORDED PAINTING, Periscope, Salzburg, AT
- 2008 REGIONALE 9, Stapflehus, Weil am Rhein;
- FLUCHTEN, Kunstverein Walkmühle, Wiesbaden;
- INSIGHT OUT, com Guillermo Martin Bermejo, Geneviève Morin und Monika Ruckstuhl, Wyer Gallery, London, UK;
- FINALISTEN DES GUASCH CORANTY INTERNATIONAL PAINTING PRIZE, Barcelona, ES (Catálogo)
- 2007 NEUE MALEREI. AUS DEM MUSEUM FRIEDER BURDA, BADEN-BADEN, Museum im Prediger Schwäbisch Gmünd;
- VON DER SCHÖNHEIT DES ALLTÄGLICHEN, Galerie Epikur, Wuppertal (Katalog);
- REGIONALE 8, Associação de Arte Freiburg
- 2006 NOVAS PINTURAS – AQUISIÇÕES 2002–2006, Museum Frieder Burda, Baden-Baden (Catálogo);
- SOUVEREIGN ART PRIZE, Bonhams London, UK, (Catálogo)
- 2005 A SHARP INTAKE OF BREATH, Beldam Gallery, Uxbridge London, UK;
- NEW PAINTINGS BY RECENT GRADUATES, The Wyer Gallery, London, UK;
- FRESH MILK, Current Slade Painters, Milkstudio Gallery, New York, US
- 2004 WELCOME TO CASSLAND, Cassland Showroom, London, UK
- 2003 EMY ROEDER PREIS, Wilhelm-Hack-Museum, Ludwigshafen (Katalog)
- 2000 KÜNSTLERATELIER ATELIER NEUN, Câmara dos Deputados de Mainz
- 1999 KUNSTPREIS DER SPORT-TOTO GESELLSCHAFT, Koblenz

Obras em Coleções Públicas

Museu Frieder Burda, Baden-Baden; Coleção de arte do Cantão de Basileia-Campo; Westdeutsche Immobilienbank; Museu de Arte Contemporânea – Coleção Hurrle, Offenburg; Coleção de Arte do Estado da Renânia-Palatinado; Universidade de Mainz; Universidade de Ciências Aplicadas de Wiesbaden; Teatro Estadual de Mainz; Central Australian Art Society, Alice Springs, Australien;

academy of design@docklands, Melbourne, Australien; GAM London; Ernst&Young Frankfut/Main; The David Roberts Collection, London

Publicações

WANDELHALLE / PASSAGE WAYS, Kerber, 2012

WEGBEREITER-WEGBEGLEITER, Museu de Arte Contemporânea, Coleção Hurrle, 2010

ENTLANG DER KRÜMMUNG / ALONGSIDE THE CURVATURE, Kerber, 2009

RECORDED PAINTING, Periscope, Salzburg, 2009

GUASCH CORANTY INTERNATIONAL PAINTING PRIZE, Barcelona, 2008

FUGAS, Künstlerverein Walkmühle, Wiesbaden, 2008

DA BELEZA DA VIDA COTIDIANA, Galerie Epikur, Wuppertal, 2007

NOVAS PINTURAS – AQUISIÇÕES 2002–2005, Museu Frieder Burda, Baden-Baden, Hatje Cantz 2006

SOUVEREIGN ART PRIZE, Bonhams, London, 2006

PASSAGENORTE / PLACES PASSED, Wilhelm-Hack-Museum, Ludwigshafen, 2004

EMY ROEDER PREIS, Wilhelm Hack-Museum, Ludwigshafen, 2003

MALERISCHE REISPROTOKOLLE / TRAVEL PROTOCOLS IN PAINTING, Bellevuesaal Wiesbaden e.V., 2003

Stiftung Brasilea / Fundação Brasilea,
Westquaistrasse 39, Dreiländereck, CH-4019 Basel
T: +41 61 262 39 39, info@brasilea.com www.brasilea.com

Öffnungszeiten / Horário de funcionamento:
Mi und Fr, 14-18 Uhr / Do, 14-20 Uhr oder nach Vereinbarung
Quartas e sextas-feiras, 14-18h / Quinta-feira, 14-20h ou com visita agendada

Sonderöffnungszeiten: So, 21.04.2013, 14-18 Uhr
Horário especial de funcionamento: domingo, 21 de abril de 2013, de 14-18h
ART Basel: 12.6.-16.6.2013, 14-18 Uhr / 12 a 16 de junho de 2013, 14-18h

Diese Publikation erscheint zur Ausstellung /
Esta publicação está disponível para a exposição:

Anja Ganster – DESLOCAMENTO
Fundação Brasilea, Basileia

11. April bis 23. Mai 2013 / 11 de abril a 23 de maio de 2013

Ton Installation / Música da instalação
Sandra Kirchhofer

Ausstellungstechnik Installation / Instalação do Sistema de Exposição:
Marcel Brodbeck

Text/ Texto
Martin Stather

Fotonachweis/ Crédito das Fotografias
Marcel Brodbeck, Anja Ganster

Konzept und GrafikDesign / Desenho Gráfico:
Anja Ganster, GARDENERS.de

Umschlagabbildungen / Ilustração da Capa
Videostill (Modell/modelo) „Deslocamento“
Rio, 2013, 130 x 200 cm, Acryl und Öl auf Lwd/ acrílico e óleo sobre tela

Dank der Künstlerin an / A artista agradece a
Richard Altherr, Ines Blume, Marcel Brodbeck, Angela Cerny,
Katharina Dunst, Fachausschuss Audiovision und Multimedia der
Stadt Basel und des Kantons Basel-Landschaft, Daniel Faust,
GARDENERS.de, Edith Hänggi, Sandra Kirchhofer, Geneviève Morin, Carlo Rieser,
Martin Stather, Patrick Steffen, Stiftung Brasilea,
Point de Vue, Philippe Wdowicki

Die Realisation der Installation Deslocamento wurde unterstützt durch den Fachaus-
schuss Audiovision und Multimedia der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft /
Apoiada pela Comissão Técnica em Audiovisual e Multimédia dos Cantões
Basileia-Cidade e Basileia-Campo.

